

Insel Sozan, nachdem sie zum Vortheil der Mandarinen die Piraten vertrieben hatten. Hier erhob sich Macao, aber China blieb verschlossen; nur im März und October jährlich durften die Portugiesen, scharf bewacht, des Handels wegen nach Kuangtscheu (Canton) kommen. Auf Sancian, im Angesicht von China, starb 2. December 1552 der hl. Franz Xaver. Nach China gelangte erst der Provinzial in Indien, Russes Barreto S. J., der auf seiner Reise nach Japan 1555 zweimal für kurze Zeit nach Canton kam; auch Caspar a Cruce O. F. hatte 1556 keinen bessern Erfolg. Im November 1565 durften die Jesuiten Manuel Teixeira und Franz Perez mit Erlaubniß des Mandarinen Canton betreten, aber sich nicht lange aufhalten, und P. Ribera suchte umsonst 1568 heimlich einzubringen. Die PP. Martin de Herreda und Hieronymus Maria O. S. Aug. (3. Juli bis 14. September 1575), auch vier spanische Franciscaner unter Peter de Alfaro, die von den Philippinen aus in Canton, Aufseeu und Tschintcho (21. Juni bis December 1579) erschienen, durften nicht bleiben. Endlich ließ der große Bisittor des Orients, P. Valignani S. J., 1578 den P. Michael Roger nach Macao kommen, um chineesisch zu lernen und sich auf die Mission vorzubereiten. Roger kam siebenmal von März 1581 bis September 1583 nach China (Canton und TschaoKing), öfter drei Monate lang, bald mit den Handelsleuten, bald vom Mandarinen eingeladen, jetzt freundlich empfangen, dann verfolgt und vertrieben; endlich erlangte er am 27. December 1582 mit P. Paes und im September 1583 mit Matthias Ricci durch wunderbare Fügung die Erlaubniß ständigen Aufenthaltes. Der Vicelönig selbst schenkte ein Haus und das Terrain zu einer Kirche, die sich bald erhob; noch 1583 gab Roger einen chineesischen Katechismus heraus. Die erste Taufe erhielt ein kranker Armer, die erste öffentliche 11. November 1584 Paul Nico (Ciu). Im J. 1585 durften zwei neue Patres kommen. Im November 1586 waren 40 Christen in TschaoKing, aber von Seite der Heiden begannen Verfolgungen. Roger wurde am 20. November 1588 von Valignani nach Rom geschickt, um vom Papste eine Gesandtschaft an den Kaiser zu erhalten, bewirkte aber nichts. Ricci und Almeida (gest. 17. October 1591), durch einen neuen Vicelönig 15. August 1589 vertrieben, durften sich in TschaoKing niederlassen, wo sie größere Frucht als in TschaoKing gewannen, obwohl es nicht an Insulten des von Bonzen aufgehetzten Pöbels fehlte. Im Mai 1594 kam P. Lazar Cataneo (gestorben 19. Januar 1640), auf dessen Rath das Kleid der Jesuiten mit dem seidenen der Mandarinen vertauscht wurde. Ricci versuchte April 1595 nach Peking vorzubringen, mußte aber in NanKing umkehren und wurde Juni 1595 in Nantschangfu, dem chineesischen Athen, gut empfangen, wegen seiner mathematischen und geographischen Kenntnisse hochgeschätzt. Ricci wurde 1598

Oberer der nun vom Rector von Macao unabhängigen Mission China's. Als bald trat er 25. Juni mit Cataneo und zwei Fratres die Reise nach Peking an, wo sie 7. September ankamen; aber er mußte im November wegen des japanischen Krieges wieder zurück und konnte Februar 1599 eine Residenz in NanKing gründen. Die dritte Reise nach Peking wurde mit P. Pantoja 18. Mai 1600 angetreten; nach großen Hindernissen kamen sie 24. Januar 1601 an und wurden vom Kaiser günstig aufgenommen. In NanKing machte P. Rocca 1603 eine wichtige Belehrung in Dr. Paul Siu (gest. 1633), später auch Colao (wegen der Würde) genannt, dem bedeutendsten Christen, den China je gehabt hat; sehr wichtig war auch die des Mandarinen Paul Li in Peking. Durch Siu erhielten die Patres 27. August 1605 ein eigenes, sogar steuerfrei erklärtes Haus in Peking. Eine ernste Verfolgung entstand zur Zeit, als Valignani (20. Januar 1606) in Macao starb, durch den Jesuiten, damals aber Augustiner und Generalvicar von Macao, Michael de' Santi. Dieser raunte den argwöhnischen Mandarinen in's Ohr, P. Cataneo wolle König von China werden; das genügte, und Franz Martinez S. J. wurde schon am 31. März 1606 als erster Martyrer China's in Canton ermordet. Ricci eröffnete noch 8. September 1609 die erste marianische Congregation in Peking und starb 11. Mai 1610, hochgeehrt von Kaiser Wanli's.

Die Jesuiten hatten damals fünf Missionsposten: TschaoKing (verloren 25. April 1612), Nantschangfu (Nancian) 1595, NanKing 1599, Peking 1601 und Schanghai 1608. Bald gründete P. Longobardi (gest. 11. December 1655), seit 1610 Oberer der Mission, noch drei, Pantscheu 1611, Nanhion 1612 und Kientschang 1616. In NanKing jedoch predigte P. Alph. Wagnoni (gest. 9. April 1640) zu frei und vergaß, daß er fremd war. Daher reichte der den Christen feindselige Mandarin Schin im Mai 1616 bei Hofe zwei Gesuche um Anwendung eines Gesetzes gegen Niederlassung der Fremden ein. Das Stillschweigen des Kaisers nahm er als Bewilligung und ließ die PP. Wagnoni und Semedo nebst 16 Christen im September einkertern und theilweise grausam schlagen. Ein kaiserliches Edict vom 4. Februar 1617 verbannte die Missionare aus China. Besonders hart wurden die zwei Patres in NanKing behandelt, in hölzernen Käfigen 30. April 1617 angekettet nach Canton gebracht, wo sie Ende Mai, die PP. Pantoja und de Urffis aber (18. März aus Peking vertrieben) Ende Juni anlangten. Alle vier wurden im Januar 1618 nach Macao gebracht, während die Verfolgung besonders in NanKing wüthete, wo Andreas, ein Chinese, 1622 das Martyrium litt. Noch acht Patres und vier chineesische Brüder blieben in China verborgen. Gott aber schickte die Tataren 1616 über die Chinesen, und diese erlitten im März 1618 blutige Niederlagen. — Im Februar 1613 war der Belgier Nicolaus Trigault (seit 1610 in China) nach Rom geschickt worden; dieser kam